

2. Bienen-Fußball mit Doppelschuss

Es war ein sonniger Tag und die kleinen Wildbienen Ida, Pepper, Zieser und Boulder saßen so auf ihrem Lieblingszweig herum. Über dem Zweig hing ein großes Blatt und trotzdem schien die Sonne herein, das machte den Bereich so richtig gemütlich.

„Ich habe eine großartige Idee“, summte Zieser plötzlich, „lass uns heute Fußball spielen!“

Die vier Freunde hatten kleinen Menschen einmal dabei zugeguckt, wie sie immer wieder nach einem Ball getreten haben und dabei offenbar viel Spaß hatten. So etwas wollten sie schon immer mal ausprobieren.

Ida klatschte begeistert mit ihren kleinen Flügeln. „Super Idee, Zieser! Aber wie sind die Regeln? Die kleinen Menschen haben ja nur vier Beine und wir Insekten sechs. Womit dürfen wir denn nun den Ball treten?“ Der zappelige Zieser wackelte mit all seinen Bein und rief: „Mit allen natürlich. Ich verstehe eh nicht, wie die Menschen mit nur vier Beinen überhaupt zurechtkommen.“ Ida grinste.

Boulder brummte aufgereggt: „Aber Moment mal... wir brauchen einen Fußball!“

Nach kurzem Überlegen hatten sie einen Plan: „Wir können einen Fußball aus Blütenpollen drehen! Dann können wir ihn hin und her kicken!“ rief Ida aufgereggt.

Die vier Freunde machten sich auf die Suche und flogen von Blüte zu Blüte. Sie fanden prachtvolle Blumen in den schönsten Farben: große rosa Blüten, aber die waren so eng, dass die Freunde nicht hineinkriechen konnten. Leuchtende blaue und rote Blüten; aber kein einziger Krümmel Pollen war darin. Das fand vor allem Boulder blöd, war sie doch ein großer Messi Fan. Und ein Fußball in diesen Farben.... ein Traum!

1

Und duftende und verrückt bunte Blüten.

Doch egal wie oft sie in die Blüten schauten – sie fanden keinen Pollen

„Was ist denn das?“ meckerte Pepper enttäuscht. „So schöne Blumen, aber sie haben keinen Pollen!“ „Ohne Pollen können wir doch keinen Fußball drehen!“ klagte Ida traurig. Die vier Bienen schauten sich ratlos an. Was waren das nur für merkwürdige Blüten?

Da entdeckten sie ein Insekt, das dick und gemütlich auf einem Ast saß. Es war eine weise alte Hummel mit grauen Haaren und einem freundlichen Gesicht. „Warum seht ihr so traurig aus, kleine Bienen?“ fragte sie.

Zieser erzählte ihr von den wunderschönen Blüten ohne Pollen. „Wir wollten Pollen sammeln und den Fußball daraus drehen“, erklärte er. Die alte Hummel nickte verständnisvoll und sprach mit ruhiger Stimme: „Ach, ihr kleinen Wildbienen, das liegt daran, dass diese Blüten von den Menschen gezüchtet wurden. Sie sind sehr schön, aber leider haben sie oft weder Pollen noch Nektar für uns Insekten.“

Ida staunte: „Aber wozu sind die Blüten dann da, wenn wir nichts davon haben?“

Die Hummel lächelte und sagte: „Na ja, die Menschen finden sie halt schön. Und das sind sie ja auch. Die Vierbeiner wissen einfach nicht, dass wir Insekten damit nichts anfangen können. Aber keine Sorge, ich zeige euch Blüten, wo ihr euch den Fußball drehen könnt.“

Die Hummel führte die kleinen Bienen zu den verschiedenen Blüten und erklärte, woran sie die mit Pollen erkennen können. Sie zeigte ihnen Blüten, die wie kleine Körbchen aussehen. Und sie zeigte ihnen Lippenblütler. Das sind Blüten, die aussehen wie ein kleiner Mund und den Bienen beim Nektartrinken den Rücken pudern.

Glaubst du nicht? Stimmt aber.

Dann gab es noch Schmetterlingsblütler zu sehen, die wie ihr Freund Fred, der blaue Schmetterling, aussahen. Die vier Bienen staunten und flogen ganz aufgereggt summend umher vor lauter Freude. Denn alle Blüten, welche ihnen die alte Hummel zeigte waren voll von Nektar und Pollen.

Zu den lustigen Lippenblütlern und den Schmetterlingsblütlern gibt es auch eine spannende Geschichte, aber die erzähle ich euch ein anderes Mal.

„Das sind also die besten Blüten für uns!“ rief Boulder begeistert. „Guckt mal“, rief Pepper, „da sind Haltestangen, oh, die liebe ich!“. Zieser lachte laut auf, er konnte sich noch gut daran erinnern, wie Pepper an diesen Haltestangen rumgeturnt hatte, und er erinnerte sich auch noch genau daran, was danach passierte.

Aber auch das ist eine andere Geschichte...

Die vier Freunde fanden in kürzester jede Menge der richtigen Blüten, die voller Pollen waren.

2

Sie sammelten und sammelten, bis sie einen schönen runden Fußball gerollt hatten, klopften den Pollen schön fest und mischten noch etwas Nektar darunter. Als er schön rund war, wälzten sie ihn noch im Staub, damit er nicht an ihren Füßen kleben blieb, wenn sie endlich Fußball mit ihm spielen konnten. Diesen Job hatte Ida. „Hust, hust,“ prustete Ida im Staub und wedelte wild mit den Flügeln.

Auf einem großen Blatt begannen Zieser, Ida, Pepper und Boulder ihr Bienen-Fußballspiel. „Hier kommt der neue Ronaldo!“ rief Zieser, während er den Ball kickte. „Ha, gegen mich, den blauen Messi, kommst du nicht an!“ protzte Boulder und schoss den Ball mit einem kräftigen Doppelschuss zu Ida.

Doppelschuss beim Bienen-Fußball: Ihr müsst wissen, dass Bienen sechs Beine haben. Sechs! Und mit allen darf beim Wildbienen-Fußball gespielt werden. Sogar mit zwei Beinen gleichzeitig: das ist dann ein Doppelschuss. Den beherrschten nur wenige Bienen, Boulder war eine davon und sie war unschlagbar gut darin.

Sie lachten, summten und traten den Ball, bis sie vor Müdigkeit fast umfielen.

Abends, als die Sonne unterging, klammerten sie sich mit ihren müden Beinen an einen Blumenstängel und schliefen sofort ein. Es war ein toller Tag gewesen, und die vier Freunde träumten von Blüten, Pollen und dem nächsten großen Bienen-Fußballspiel.

Ende